



an den

## **EINWOHNERRAT EMMEN**

### **09/19 Beantwortung des Postulats Christian Eiholzer namens der SVP Fraktion vom 31. Januar 2019 betreffend Streichung der Finanzierung DeliA**

Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

#### **A. Wortlaut des Postulats**

##### **Ausgangslage**

Der Verein "DeliA" organisiert gemäss Website neben Begegnungsmöglichkeiten, Deutsch- und Integrationskurse, sowie internationale Kochkurse.

"DeliA" ist ein Verein, wie jeder andere Sport- oder Freizeitverein auch. So sind auch auf deren Homepage die Statuten einsehbar. Bemerkenswert ist vielleicht, wie sich der Verein finanziert und dass eine selektive Aufnahme (siehe Auszug aus den Statuten) an den Vorstand delegiert ist. Somit ist nicht gewährleistet, dass jeder Emmer frei dem Verein beitreten kann.

##### **Der Verein besteht aus**

- a. Einzelmitgliedern*
- b. Kollektivmitgliedern des öffentlichen Rechts*
- c. Kollektivmitgliedern des privaten Rechts*

*Voraussetzung für eine Mitgliedschaft ist eine Beitrittserklärung an den Vorstand. Der Vorstand entscheidet frei über die Aufnahme. Er kann die Mitgliedschaft an bestimmte Voraussetzungen knüpfen sowie den Beitritt ohne Angabe von Gründen ablehnen.*

##### **Finanzierung**

*Das Projekt Deutsch für Migrantinnen und Migranten wird finanziert durch das Bundesamt für Migration, die Integrationsförderung der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Luzern, die Gemeinde Emmen, die Katholische und Reformierte Kirchgemeinde Emmen sowie weitere Sponsoren und den Kursgeldeinnahmen.*

Der Gemeinderat beziffert die Unterstützungsleistungen für diesen Verein mit jährlichen CHF 17'500.00.

## **Forderung**

Die finanzielle Lage der Gemeinde Emmen erfordert alle Ausgaben zu hinterfragen und nach Möglichkeit unnötige Aufwendungen einzusparen. Während die Gemeinde kaum mehr Monetäre Beiträge an Vereine spricht, ist nicht einzusehen warum ein anderer Verein, in diesem Falle "DeliA" eine Ausnahme darstellen soll. Dies vor allem mit dem Hintergrund, dass auch andere Vereine durchaus auch eine hohe Verantwortung zum Gelingen der Integration von Fremdsprachigen leisten.

Es ist begrüßenswert, wenn sich jemand integrieren und Deutsch lernen möchte, allerdings darf man dies aus reinem Eigeninteresse, auch von jemandem erwarten der hier bei uns leben möchte. Die Ausgaben sind daher vollständig aus eigener Tasche zu finanzieren. Es ist nicht Aufgabe der Emmer Steuerzahler, fremden ihre Sprachfertigkeiten und Kochkurse zu bezahlen.

Es ist an der Zeit, dass man nicht länger nur über Sparanstrengungen spricht, sondern solche auch fair und gerecht auch gegenüber anderen Vereinen umsetzt.

## **Antrag**

Wir beantragen daher, im nächsten Budgetprozess die Streichung der weiteren finanziellen Unterstützung für DeliA und somit ab dem Jahr 2020 keine Zahlungen mehr an DeliA einzuplanen.

## **B. Stellungnahme des Gemeinderates**

### **1. Einleitung/Ausgangslage**

In der nach wie vor gültigen Strategie Emmen 2025 bezieht sich das Handlungsfeld 2 darauf, dass ein vielfältiger Lebensraum mit Qualitätsanspruch weiterzuentwickeln sei. Im Detail erwähnt die Strategie, dass sich Emmen für lebenswerte und gestärkte Quartiere einsetzt und das zivilgesellschaftliche Engagement fördert. Des Weiteren wird definiert, dass Emmen sozial gut durchmischte Quartiere mit Angeboten in allen Lebenslagen anstrebt.

Im Vorwort zum Legislaturprogramm 2018 - 2021 definiert der Gemeinderat, dass im Fokus Menschen stehen, die hier leben und arbeiten, die sich gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich einbringen. Das Miteinander in der Vielfalt zeichnet Emmen seit jeher aus. Und diese Stärke möchten wir weiter ausbauen. Das Zusammenspiel von behördlichen Angeboten und einladenden Rahmenbedingungen für private Initiativen fördern das gesellschaftliche Leben. Das Legislaturprogramm definiert unter dem Bereich Menschen, dass Emmen gesellschaftliche Potenziale einbindet. Dabei werden das gesellschaftliche Miteinander und die Vielfalt durch einen hohen Gestaltungsspielraum und eine lebendige Bevölkerung gestärkt werden. Zivilgesellschaftlich und wirtschaftliche Impulse mit starker Identifikationskraft nach innen und aussen werden unterstützt und die Beteiligung in allen Lebenslagen gefördert. Wo immer möglich, sollen die vorhandenen Potenziale der hier lebenden Menschen zum Wohle aller gefördert und genutzt werden.

2007 wurde der Verein Zukunftsgestaltung in der Gemeinde Emmen mit dem Ziel gute Projekte anzureissen und sie dann bei gutem Erfolg in die Selbständigkeit zu entlassen gegründet. So entstanden einige Projekte, unter anderem das Projekt DeliA (Deutsch lernen im Alltag für Migrantinnen in Emmen). Nach guten Anfangserfolgen wurde das Projekt im Jahr 2014 von der Zukunftsgestaltung Emmen abgelöst und es entstand ein eigenständiger Verein.

Der Postulant erwähnt, dass DeliA ein Verein wie jeder andere Sport- oder Freizeitverein sei. Dem entgegnet der Gemeinderat, dass der Verein zum Zweck hat, das Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen in Emmen zu verbessern und zugewanderten fremdsprachigen Frauen Kenntnisse der deutschen Sprache zu ermöglichen. Zudem soll das gegenseitige Verständnis zwischen der einheimischen Bevölkerung und der Migrationsbevölkerung der Gemeinde Emmen gefördert werden. Damit entspricht der Verein einer Forderung aus dem Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer, welches in § 7 definiert, dass Kanton und Gemeinden die Integration von Ausländerinnen und Ausländer gemäss Artikel 53 des Ausländergesetzes zu fördern hat. Artikel 53 des Ausländergesetzes besagt wiederum folgendes:

- <sup>1</sup> Bund, Kantone und Gemeinden berücksichtigen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die Anliegen der Integration.
- <sup>2</sup> Sie schaffen günstige Rahmenbedingungen für die Chancengleichheit und die Teilhabe der ausländischen Bevölkerung am öffentlichen Leben.
- <sup>3</sup> Sie fördern insbesondere den Spracherwerb, das berufliche Fortkommen, die Gesundheitsvorsorge sowie Bestrebungen, welche das gegenseitige Verständnis zwischen der schweizerischen und ausländischen Bevölkerung und das Zusammenleben erleichtern.
- <sup>4</sup> Sie tragen den besonderen Anliegen der Integration von Frauen, Kindern und Jugendlichen Rechnung.
- <sup>5</sup> Bei der Integration arbeiten die Behörden des Bundes, der Kantone und Gemeinden, die Sozialpartner, die Nichtregierungsorganisationen und Ausländerorganisationen zusammen.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte übernimmt der Verein DeliA eine wichtige Rolle in gesellschaftlicher und integrativer Hinsicht und ist eben gerade nicht wie ein üblicher Sport- oder Freizeitverein zu betrachten.

Es ist leider eine Tatsache, dass viele Kursbesucher auf die Unterstützung der Gemeinde Emmen im Rahmen der wirtschaftlichen aber auch der persönlichen Sozialhilfe angewiesen sind. In diesem Zusammenhang besagt und bezweckt das Sozialhilfegesetz des Kantons Luzern, dass die private Initiative, die Eigenverantwortung und die Selbständigkeit gefördert werden sollen. Ebenso ist die berufliche und die gesellschaftliche Integration zu fördern (SHG §2, Abs. 1 lit. c und d.). § 15 des SHG definiert, dass die Sozialhilfe Sache der Einwohnergemeinde ist. Dies kann aber nur geschehen, wenn auch entsprechende Institutionen bzw. Angebote vorhanden sind.

In der Gemeinde Emmen leben Menschen aus ca. 109 verschiedenen Nationen. Der Migrationsanteil liegt in der Einwohnergemeinde bei ca. 35% (Stand 31.12.2018). Grundsätzlich kann sprachliche Integration je nach gesellschaftlichem Kontext, in dem sich die Migrantin bewegt,

auch mit geringen ortssprachlichen Kenntnissen gelingen. In Familien oder bei Alleinerziehenden, bei denen eine sprachliche Barriere in der Kommunikation mit der Bevölkerung, Behörden, Schule usw. besteht, können grössere Schwierigkeiten auftreten. Je früher die Familien mit der Aussenwelt selbständig kommunizieren können, desto weniger markant treten Konflikte auf und es werden weniger Ressourcen und weniger finanzielle Mittel einer Gemeinde benötigt. Rasche sprachliche Integration liegt deshalb im allgemeinen Interesse.

## **2. Ziele von DeliA**

Ziel des Vereins DeliA ist es, Kenntnisse der lokalen Umgangs- und Bildungssprache zu vermitteln. Dadurch werden Migrantinnen flexibel und autonom. Soziale Kontakte sowie Kontakte mit Behörden, Schulen und Dienststellen werden erleichtert. Entsprechend haben die Deutsch-Integrationskurse folgende Zielsetzungen:

### **2.1 Förderung der Chancengleichheit**

Ohne Kenntnisse der lokalen Landessprache gibt es keine chancengleiche Teilhabe an der schweizerischen Gesellschaft. Nur wer die am Wohnort gesprochene Sprache kann, ist imstande, sich in der konkreten gesellschaftlichen Umgebung selbständig und selbstbestimmt zu bewegen und die Chancen zu nutzen, die die Schweiz bietet. Mit den Deutsch-Integrationskursen des Vereins DeliA sollen Zugewanderte darin unterstützt werden, sich im Alltag zu verständigen, den Zugang zu schulischen und berufsbezogenen Bildungswegen zu finden und sich in die Arbeitswelt zu integrieren.

### **2.2 Stärkung der Handlungsfähigkeit**

Migration ist für die Betroffenen eine grosse Herausforderung. Das "Eingebundensein" in ein vertrautes gesellschaftliches System fehlt. Nicht nur müssen sie sich Kenntnisse der lokalen Sprache aneignen, sondern auch Orientierungswissen und Handlungsstrategien, damit sie bald und in möglichst vielfältiger Weise am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und dabei selbstverantwortlich handeln können. Im Zentrum der Deutsch-Integrationskurse des Vereins DeliA steht daher der kommunikative Sprachgebrauch zu Handlungszwecken.

### **2.3 Verminderung von Armut**

Die Sprache ist eines der wichtigsten Werkzeuge, um sich in der Schweiz zu integrieren. Durch den Erwerb der Sprache können sich Eltern in der gesellschaftlichen Hierarchie viel besser integrieren und finden leichter eine Arbeitsstelle. Die positiven Folgen sind: Eltern werden von der Gemeinde unabhängiger, sind autonomer und verstehen die Kultur und das System in der Schweiz oder in der Gemeinde. Zudem hat es positive Folgen auf die Nachkommen. Kinder entfalten sich in ihrer körperlichen, emotionalen, kognitiven und vor allem in ihrer sozialen Entwicklung positiver. Ausserdem unterstützen Eltern ihre Kinder in schulischen Belangen.

### **3. Zielgruppe**

Die Deutsch-Integrationskurse stehen allen rechtmässig und längerfristig in der Einwohnergemeinde Emmen wohnenden Migrantinnen offen, denen der Zugang zu den Regelangeboten erschwert ist. Insbesondere richten sie sich an folgende Migrationsgruppen:

#### **3.1 Mütter und Alleinerziehende**

In Familien mit Migrationshintergrund sind es vorwiegend die Frauen, die für die Erziehung der Kinder zuständig sind. Damit sie ihre Kinder im Kindergarten und in der Schule unterstützen können, ist es dringend notwendig, dass sie sich ausreichende Deutschkenntnisse aneignen. Auch die Vermittlung von Informationen zum Schweizer Schulsystem, zur Gesundheit und Erziehung sind wichtig. Für nichterwerbstätige Frauen, die in ihrem Zuhause isoliert sind, ist der soziale Aspekt eines Kursbesuches von besonderer Bedeutung.

#### **3.2 Frauen mit geringer Schulbildung**

Frauen mit geringer Schulbildung zählen zur primären Zielgruppe. Für sie braucht es niederschwellige Kursangebote, in denen es oft zunächst darum geht, sie in die Bräuche des Schulunterrichtes einzuführen, sie mit dessen Materialien vertraut zu machen und sie in ihren Lernkompetenzen zu fördern und stärken.

#### **3.3 Analphabetinnen und Analphabeten**

In jeder Migrationsschicht begegnet der Verein DeliA Analphabetismus infolge fehlender oder geringer Schulbildung. Einerseits muss die fehlende Schriftlichkeit entwickelt werden. Andererseits soll die mündliche Kompetenz gefördert werden.

#### **3.4 Einkommensschwache Personen**

Personen mit geringem Einkommen können oft keine kostenintensiven Angebote nutzen. Zu ihnen zählen selbstredend die bildungsfernen und lernungewohnten Migrantinnen. Sie stammen zum Teil aus Drittstaaten, aus welchen sie im Familiennachzug oder als Asylsuchende eingewandert sind. Zu den Einkommensschwachen können auch Personen zählen, die als Arbeitskräfte im Rahmen des Freizügigkeitsabkommens aus einem der EU/EFTA-Staaten zuziehen. So gibt es Firmen, die ihr fremdsprachiges Personal mit Deutschkursen unterstützen. Die Integrationsförderung insbesondere von wenig qualifizierten ausländischen Arbeitnehmerinnen ist wichtig, denn die Erfahrung zeigt, dass Zugewanderte im Durchschnitt umso länger in der Schweiz bleiben, je tiefer ihr Bildungsstand ist. Darum braucht es die Deutsch-Integrationskurse auch für die einkommensschwachen Arbeitnehmenden aus dem EU/EFTA-Raum.

#### **3.5 Sozialhilfe beziehende Personen**

Personen, die Sozialhilfe beziehen, können dazu verpflichtet werden, einen Deutschkurs zu besuchen. Dies mit der Auflage, dass ihnen andernfalls die Leistungen gekürzt werden. Die Kurskosten müssen durch die wirtschaftliche Sozialhilfe der jeweiligen Wohngemeinde beglichen und daher vorgängig bewilligt werden. Im Kanton Luzern gehört auch ein Grossteil der vorläufig Aufgenommenen sowie der anerkannten Flüchtlinge zu den Sozialhilfe beziehenden Personen. Die

anerkannten Flüchtlinge und - entgegen ihrer Bezeichnung - auch der Grossteil (über 90%) der vorläufig Aufgenommenen bleiben langfristig in der Schweiz. Auch sie sollen an einem Deutschkurs teilnehmen, um sich rasch möglichst in das hiesige soziale Leben und in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

#### **4. Voraussetzungen und Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Verein DeliA**

In der Schweiz gibt es viele Beispiele für gelungene sprachliche Integration. Für sie sind in erster Linie die Migrantinnen und Migranten verantwortlich. Die unterstützenden Rahmenbedingungen von der Gemeinde und DeliA dürfen jedoch nicht unterschätzt werden.

- Bei der Anmeldung bei den Einwohnerdiensten, denn Sprachförderung soll möglichst beim Zuzug einsetzen und nicht erst nachholend, wenn sich Integrationsdefizite bereits manifestiert haben.
- Termin mit der Sozialhilfe, wenn die Sprache nicht gut gesprochen wird
- Elterngesprächen in der Schule werden genutzt, um auf einen Deutschkurs aufmerksam zu machen.
- Die Informationen sollen gut zugänglich (als Flyer, auf der Homepage und in den Lokalmedien) und für Migrationspersonen leicht verständlich sein.
- Der Weg zum Kursort darf für nicht motorisierte Personen kein Hindernis sein. Er muss durch die geographische Nähe oder durch öffentliche Verkehrsmittel gut erreichbar sein. Zudem kommen die Mütter oft mit den Babys und benötigen einen Kinderwagen.
- Die Kurskosten sind gering, so dass niemand aus finanziellen Gründen von der Teilnahme ausgeschlossen ist. Die Kurse sind für die Teilnehmenden jedoch nicht gratis. Im Sinne einer Wertschätzung steuern sie einen Beitrag an die effektiven Kosten bei.
- Eltern mit noch nicht schulpflichtigen Kindern können während den Kursen eine Kinderbetreuung vor Ort für Säuglinge und Kleinkinder im Vorschulalter (0 bis 5 Jahre) nützen. Beim Verein DeliA gilt auch hier: nicht gratis, aber kostengünstig.
- Deutsch-Integrationskurse finden zu verschiedenen Tageszeiten statt, damit Personen mit unterschiedlichen terminlichen Möglichkeiten daran teilnehmen können. Für Personen mit unregelmässigen Arbeitszeiten und für Schichtarbeitende gibt es geeignete Kurszeiten.
- Ein unterschiedliches Angebot ist wichtig. Kurse mit zwei oder vier Lektionen wöchentlich eignen sich für erwerbstätige Personen. Intensivkurse eignen sich zum Beispiel für neu im Familiennachzug zugezogene Frauen und Männer, die noch keine familiären oder beruflichen Verpflichtungen haben. Sie eignen sich auch für Erwerbslose, die sich rasch möglichst in den Arbeitsmarkt integrieren sollen und keinen Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung (ALV) haben.

- Nicht alle Migrantinnen kennen Bildung bspw. eine Schule in ihrem Herkunftsland. Deutsch-Integrationskurse richten sich beim Verein DeliA an Personen mit erschwertem Lernprozess, insbesondere an Schulungewohnte. Sie benötigen eine hohe Individualisierung des Unterrichtes. Kleinklassen sind darum notwendig um in einer beschränkten Zeit einen hohen Lernerfolg zu ermöglichen.
- Im Café DeliA wird den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden. Die obenerwähnten Migrationspersonen haben sonst kaum die Chance ihre Deutschkenntnisse zu benützen.

## 5. Statistik

In der untenstehenden Tabelle sind die Teilnehmerzahlen über die letzten drei Jahre ersichtlich.

Jahr	2018	2017	2016
Teilnehmer	101 <sup>1</sup>	112	112
Klassen	12	14	14

## 6. Kosten

DeliA wird unterstützt durch den Integrationskredit des Bundes (SEM) und das kantonale Integrationsprogramm. Der Kanton subventioniert Deutsch-Integrationskurse des Vereins DeliA. Zudem ist der Verein auf den ideellen und finanziellen Rückhalt der Gemeinden angewiesen. Die subventionierten Deutsch-Integrationskurse können nur dann ihren Auftrag erfüllen, wenn die Hauptzielgruppe in der politischen Gemeinde Emmen gut verankert ist. Es muss im Interesse der Einwohnergemeinde sein, dass Personen, die wegen fehlender Sprachkenntnisse und knapper finanzieller Mittel Gefahr laufen, sich zu isolieren und fürsorgeabhängig zu werden.

Finanzen	2018	2017	2016
Beiträge der Kursteilnehmenden	CHF 49'328.00	CHF 32'625.00	CHF 36'373.00
Beitrag Kanton Luzern	CHF 38'200.00	CHF 58'766.60	CHF 59'315.00
Beitrag Gemeinde	CHF 17'500.00	CHF 17'500.00	CHF 17'500.00

<sup>1</sup> Während des Jahres schwanken die Teilnehmerzahlen. Dies sind also Durchschnittszahlen. Es hat sich im vergangenen Jahr gezeigt, dass die Kursgelderhöhung einen kleinen Rückgang der Zahlen bewirkt hat.

Aus der Aufstellung geht hervor, dass die sinkenden Beitragszahlungen des Kantons durch die Beiträge der Kursteilnehmenden kompensiert werden mussten und konnten. Eine weitere Kompensation durch die Kursteilnehmenden scheitert jedoch an deren Finanzsituationen.

Der Postulant erwähnt, dass die Gemeinde kaum mehr monetäre Beiträge an Vereine spricht und daher die Beiträge an den Verein DeliA gestrichen werden sollen. Dabei verkennt der Postulant, dass die Gemeinde nach wie vor Beiträge von rund CHF 550'000.00 bis CHF 570'000.00 pro Jahr an die diversen Vereine und Gruppierungen der Gemeinde Emmen ausrichtet (siehe dazu auch den Bericht über die Vereinsunterstützung 02/19). Der Beitrag an den Verein DeliA ist somit weder im Verhältnis zu den anderen Beiträgen überhöht noch wird er ohne jegliche Grundlage gesprochen. Mit dem Beitrag der Gemeinde Emmen an den Verein DeliA werden die Kosten für die Untermiete beglichen und nicht wie durch den Postulanten erwähnt zusätzliche Angebote wie Kochkurse übernommen.

## **7. Schlussfolgerungen**

Mit der Unterstützung des sprachkompetenzfördernden Angebotes des Vereins DeliA nimmt die Gemeinde Emmen nur einen kleinen Teil der durch das Gesetz geforderten Förderung und Integration von Ausländerinnen und Ausländer wahr. Im Grunde genommen wäre statt einer Reduktion eher eine Ausweitung der Mittel angebracht. Dies ist aber aus finanzieller Sicht nicht möglich. Der Beitrag an den Verein DeliA ist jedoch weder überhöht noch sinnlos. Die Einsparungen, die aufgrund der erbrachten Leistungen des Vereins DeliA bei der Gemeinde vorkommen, können zwar nicht in Franken beziffert werden. Dennoch sind sie nicht unerheblich. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass ohne die sprachliche Förderung von Migrantinnen durch den Verein DeliA erhebliche Aufwändungen allenfalls bei der Schule oder aber bei den Sozialen Diensten anfallen würden. In diesem Zusammenhang sind die CHF 17'500.00 jährlich gut investiertes Geld. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass es sich die Gemeinde Emmen bei einem Ausländeranteil von ca. 35% nicht leisten kann, auf die günstigen Deutschkurse des Vereins DeliA für Migrantinnen zu verzichten. Die Investition in den Verein DeliA verhindern Folgekosten, welche auf verschiedenen Ebenen massiv zu Buche stehen würden. Der Gemeinderat beantragt daher, das Postulat abzulehnen.

Emmenbrücke, 14. August 2019

Für den Gemeinderat

Rolf Born  
Gemeindepräsident

Patrick Vogel  
Gemeindeschreiber